

---

## Scrum ist anstrengend und befreiend

1. Produkte sind heute erfolgreich, wenn sie begeistern. Häufiges, direktes Feedback macht das einfacher. Mit Scrum entwickeln wir Produkte in kleinen Schritten.
  2. Scrum stellt die Menschen und ihre Bedürfnisse in den Mittelpunkt. Scrum wirkt gegen Ausbeutung und Unterdrückung. Es befreit uns. Mit Scrum kommunizieren wir auf Augenhöhe.
  3. Wir arbeiten in Scrum mit funktionsübergreifenden Teams, die sich selbst organisieren. Mit Vertrauen und Verbindlichkeit fördern wir jeden und jede und nutzen ihre Beiträge bestmöglich.
  4. Wir entwickeln unser Produkt in kleinen, wertvollen Portionen, die wir direkt ausliefern. Dadurch können wir es uns leisten, zu experimentieren, und erfahren regelmäßig mehr über die Bedürfnisse aller. So maximieren wir den Ertrag und den Spaß bei der Arbeit.
  5. Scrum nutzt bewährte Praktiken, inspiriert von *Lean Thinking* und empirischer Prozesskontrolle. Es passt zu unserer immer ungewisseren und schwerer vorhersehbaren Welt; es eignet sich für riskante, komplexe, kleine und große Vorhaben.
  6. Scrum erlaubt uns zu erkennen, wo in unserer Organisation noch Verschwendung, Politik<sup>1</sup>, Unterdrückung und andere Mängel die Entwicklung hemmen. Wir haben die Möglichkeit, diese Unzulänglichkeiten zu beheben, um die beste Organisation zu werden, die wir sein wollen.
- 
1. Wir definieren: Politik ist, wenn jemand Zeit und Energie aufwendet, um gut dazustehen. Manchmal profitieren davon auch die Menschen oder die Organisation – aber solange das nur ein Nebeneffekt ist, bleibt es Politik.

7. Scrum ist so transparent und befreiend, dass es viele Organisationen in der Anwendung anstrengt. Diese Anstrengung auszuhalten und sich durch sie zu verbessern, ist Erfolg versprechender, als Scrum anzupassen und nur teilweise einzusetzen.
8. Scrum ist ein Katalysator des Wandels, keine Lösung. Als Menschen können wir uns nur selbst ändern, nicht andere. Unser Wandel lädt andere zum Wandel ein. In hierarchischen Organisationen wird der Wandel schneller und leichter sein, wenn er von oben gewollt und geführt ist.
9. Iterative und inkrementelle Entwicklung lädt uns ein, schwierige Dinge einfacher zu gestalten, weil wir sie häufiger tun. Damit ändert sich die technische Umsetzung auf der einen und der Dialog mit Kunden und Anwendern auf der anderen Seite.
10. Scrum ermuntert uns, weniger auf Vorhersagen zu vertrauen, sondern mutig zu experimentieren. Es lässt uns unseren Kontext aktiv beeinflussen, anstatt zu reagieren. Die leidenschaftliche Beteiligung aller Menschen an der Entwicklung der Produkte, der Organisation und ihrer Umgebung wird dabei gefördert.
11. Scrum hilft uns, Gewohnheiten infrage zu stellen. Es befreit uns von Zwängen und schafft so neue Wahlmöglichkeiten. So können wir immer neue Optionen zur Wertschöpfung erkennen und nutzen.
12. Loslassen des Bewährten erfordert Anerkennung, Reflektieren und Experimentieren bedürfen der Verzeihung. Scrum fördert und fordert eine Kultur der Wertschätzung und des Vertrauens. Wir behandeln Menschen als Erwachsene.

Inspiziert von Ken Schwaber, *Scrum is hard and disruptive*, 2006<sup>2</sup>

---

2. <https://www.verheulconsultants.nl/ScrumIsHardandDisruptive.pdf>